

## VORWORT ZUR ZWÖLFTEN AUFLAGE

Die zwölfte Auflage bringt keine grundlegende konzeptionelle Änderung, da es nach wie vor wichtig ist, gesamtwirtschaftliche Wirkungen mit Hilfe von Globalgrößen darzustellen.

Ich habe allerdings das Kapitel „Makroökonomische ex post-Analyse“ dem Konzept meiner Monographie „Einführung in das volkswirtschaftliche Rechnungswesen“ angeglichen, die in 5. Auflage im gleichen Verlag Anfang 2000 erschienen ist. Eine grundlegende Änderung der ex post-Analyse war im Hinblick auf die Übernahme des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95) zum 1.1.99 durch das Statistische Bundesamt notwendig. Diese Monographie dient gleichzeitig als Datenquelle für die Beurteilung der Frage, ob die wirtschaftspolitischen Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und des Amsterdamer Vertrages in Deutschland und in der Europäischen Währungsunion erreicht wurden.

Durch den Paradigmawechsel in der Wirtschaftspolitik und in der Wirtschaftstheorie seit den 80er Jahren vom Keynesianismus zum Neo-Monetarismus und zur Neuklassik, war es notwendig geworden, vor allen Dingen das Kapitel „Beschäftigung“ wesentlich zu erweitern, wobei auch der Neukeynesianismus dargestellt wurde.

Die Theorie der Neuklassik und der Neo-Monetarismus haben in der Wirtschaftspolitik zur Entwicklung der Konzeption „Angebotspolitik“ wesentlich beigetragen, weshalb ich diese Konzeption in Kapitel 12 ausführlich dargestellt habe.

Die Theorie des Neo-Monetarismus wurde in meiner 1993 erschienenen Monographie „Geldtheorie und Geldpolitik“ mit den Konsequenzen für die Wirtschaftspolitik ausführlich dargestellt. (Eine Neuauflage dieser Publikation ist für Ende 2001 geplant.)

Eine Erweiterung habe ich auch bei den Konsumfunktionen vorgenommen, und zwar mit den Theorien von Modigliani und Hall.

Schließlich erfolgte eine Aktualisierung der Literaturhinweise.

Meinem Mitarbeiter Liming Lu danke ich für die Durchsicht des Manuskripts nach Ungereimtheiten und Druckfehlern.

Alle Fehler, die dennoch in dieser Publikation auftreten können (meist durch nachträgliche schnelle Korrekturen) gehen wie immer zu meinen Lasten.

Ich möchte schließlich an dieser Stelle Herrn Diplom-Volkswirt Martin Weigert vom Oldenbourg-Verlag danken, der sich spontan bereit erklärt hat, die Neuauflagen meiner drei makroökonomischen Monographien in seinem Verlag zu ermöglichen.

Rudolf Peto

## VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Dieses Buch wurde für Studenten der Wirtschaftswissenschaften als Einführung in die Makroökonomik geschrieben.

Von dieser Zielgruppe ausgehend, wurden folgende Besonderheiten notwendig:

- Die Sprache ist einfach gehalten.
- An vielen Stellen wurden Wiederholungen eingebaut, damit sich die Studenten an die Fachausdrücke gewöhnen können.
- Da die englische bzw. die amerikanische Sprache heute Fachsprache ist – eine Situation, die man zwar beklagen kann, die aber ein Faktum ist -, Habe ich vielfach den jeweiligen angelsächsischen Fachausdruck angegeben oder verwendet.
- Die mathematischen Schaubilder und Herleitungen wurden ausführlich dargestellt und möglichst noch verbal erläutert, da die Mathematik zwar eine präzise und zugleich eine vereinfachte Darstellung vieler ökonomischer Zusammenhänge erlaubt, für viele Studenten aber immer noch eine „Fremdsprache“ ist. Wenn es noch vertretbar war, fanden aus diesem Grunde meist lineare Funktionen Verwendung.

Was die theoretische Grundhaltung betrifft, die dieser Einführung zugrunde liegt, so wurde die Makroökonomik auf der Basis der Theorie von J. M. Keynes dargeboten, wobei monetäre Teile der Keyneschen Theorie mitberücksichtigt wurden.

Meinem Mitarbeiter, Herrn Detlef Stock, danke ich besonders für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Erstellung des Manuskripts.

Mein Dank gilt aber auch meiner Frau und meine beiden Kindern dafür, daß sie zugunsten dieses Buches auf viele Stunden gemeinsamer Freizeit verzichtet haben.

Bielefeld-Jöllenneck, im September 1976

Rudolf Peto

# INHALTSVERZEICHNIS

Tabelle der verwendeten Symbole und Abkürzungen	9
<b>1. Einleitung</b>	16
1.1 Makroökonomik (Abgrenzung und Gliederung)	16
1.2 Makroökonomische Ziele	18
1.3 Vollbeschäftigung	20
1.3.1 Preisstabilität	22
1.3.2 Wirtschaftswachstum	24
1.3.3 Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	25
1.3 Methoden der Makroökonomik	27
1.4 Gesamtwirtschaftliche Theorien	30
1.4.1 Die Klassik	30
1.4.2 Die Neoklassik	32
1.4.3 Die Theorie von John Maynard KEYNES	33
1.4.4 Neuklassik, Neo-Monetarismus und Neukeynesianismus	34
Kontrollfragen zu Kapitel 1	37
Literaturhinweise zu Kapitel 1	39
<b>2. Makroökonomische ex post-Analyse (Volkswirtschaftliches Rechnungswesen)</b>	40
2.1 Einführung	40
2.1.1 Sektoreneinteilung	40
2.1.2 Rechnungsarten	41
2.1.3 Darstellungsmethoden	42
2.1.4 Vermögensbilanz und Kreislaufanalyse	44
2.2 Der Wirtschaftskreislauf einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne Staat	48
2.3 Der Wirtschaftskreislauf einer geschlossenen Volkswirtschaft mit Staat	53
2.4 Der Wirtschaftskreislauf einer offenen Volkswirtschaft mit Staat	57
2.5 Das Inlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland	63
Kontrollfragen zu Kapitel 2	66
Literaturhinweise zu Kapitel 2	67
<b>3. Makroökonomische ex ante-Analyse</b>	68
3.1 Statische und komparativ-statische Analyse des Gleichgewichtsvolkseinkommens nach KEYNES	68
3.1.1 Die Konsum- und Sparfunktion	69
3.1.2 Die Investitionsfunktion	74
3.1.3 Gleichgewichtsanalyse (statisch)	74
3.1.4 Der Investitionsmultiplikator	78
3.1.5 Der Konsummultiplikator	83
3.2 Dynamische Analyse des Gleichgewichtsvolkseinkommens	84
3.2.1 Gleichgewichtsanalyse (dynamisch)	84
3.2.2 Der Multiplikatorprozeß	86
Kontrollfragen zu Kapitel 3	94
Literaturhinweise zu Kapitel 3	96

<b>4.</b>	<b>Staatsausgaben und Staatseinnahmen</b>	97
4.1	Staatsausgaben	99
4.2	Staatseinnahmen	105
4.3	Effekte eines ausgeglichenen Staatshaushalts	110
	Kontrollfragen zu Kapitel 4	115
	Literaturhinweise zu Kapitel 4	116
<b>5.</b>	<b>Importausgaben und Exporteinnahmen</b>	118
	Kontrollfragen zu Kapitel 5	124
	Literaturhinweise zu Kapitel 5	125
<b>6.</b>	<b>Konsum</b>	126
6.1	Die absolute Einkommenshypothese	126
6.2	Die langfristige und die kurzfristige Konsumfunktion	128
6.3	Die relative Einkommenshypothese (DUESENBERY)	131
6.4	Die Lebenszyklus-Hypothese (MODIGLIANI)	134
6.5	Permanente Einkommenshypothese (FRIEDMAN)	135
6.6	Die Habit-Persistence-Hypothese (BROWN)	136
6.7	Der ROBERTSON-lag	137
6.8	Die Konsumfunktion von HALL	138
	Kontrollfragen zu Kapitel 6	139
	Literaturhinweise zu Kapitel 6	140
<b>7.</b>	<b>Investitionen</b>	141
7.1	Zinsabhängige Investitionen	142
7.2	Einkommensabhängige Investitionen	149
7.3	Das Akzeleratorprinzip	152
7.3.1	Das Akzeleratorprinzip bei Anlageinvestitionen	152
7.3.2	Das Akzeleratorprinzip bei Lagerinvestitionen	156
	Kontrollfragen zu Kapitel 7	158
	Literaturhinweise zu Kapitel 7	159
<b>8.</b>	<b>Konjunktur</b>	160
8.1	Modelle konjunktureller Schwankungen	160
8.2	Konjunkturphasen	162
8.3	Konjunkturindikatoren	163
8.4	Das Bruttoinlandsprodukt als Konjunkturindikator	165
8.5	Klassifikation historischer Zyklen	168
8.6	Ursachen konjunktureller Schwankungen	169
8.6.1	Endogene Konjunkturerklärungen	170
8.6.1.1	Das Multiplikator-Akzelerator-Modell als eine endogene Konjunkturerklärung	171
8.6.2	Exogene Konjunkturerklärungen	179
8.6.2.1	Veränderungen der natürlichen Umwelt	179
8.6.2.2	Veränderungen der gesellschaftlich-kulturellen Umwelt	180
8.6.2.2.1	Psychologische Theorien	180
8.6.2.2.2	Politische Einflußfaktoren	180
8.6.2.2.3	Demographischer Einflußfaktor	181
8.6.2.2.4	Der technische Fortschritt als exogener Faktor	182
	Kontrollfragen zu Kapitel 8	184
	Literaturhinweise zu Kapitel 8	186

<b>9.</b>	<b>Monetäres Gleichgewicht</b>	187
9.1	Das Geldangebot	
9.2	Die Geldnachfrage	187
9.3	Darstellung des monetären Gleichgewichts	192
	Kontrollfragen zu Kapitel 9	194
	Literaturhinweise zu Kapitel 9	195
<b>10.</b>	<b>Güterwirtschaftliches und monetäres Gleichgewicht</b>	196
10.1	Die Herleitung der IS-Kurve und der LM-Kurve	196
10.1.1	Die Kurve der güterwirtschaftlichen Gleichgewichte (IS-Kurve)	196
10.1.2	Die IS-Kurve und Preisniveauänderungen	199
10.1.3	Die Kurve der monetären Gleichgewichte (LM-Kurve)	199
10.1.4	Die LM-Kurve und Preisniveauänderungen	202
10.2.	Güterwirtschaftliches und monetäres Gleichgewicht bei konstantem Preisniveau	204
10.2.1	Güterwirtschaftliche Maßnahmen zur Erreichung des Gleichgewichts bei konstantem Preisniveau	205
10.2.2	Monetäre Maßnahmen zur Erreichung des Gleichgewichts bei konstantem Preisniveau	207
10.3	Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse und wirtschaftspolitische Konsequenzen	209
	Kontrollfragen zu Kapitel 10	211
	Literaturhinweise zu Kapitel 10	212
<b>11.</b>	<b>Beschäftigungstheorie</b>	213
11.1	Die klassisch-neoklassische Beschäftigungstheorie	213
11.2	Die Beschäftigungstheorie von KEYNES	219
11.3	Die Beschäftigungstheorie der Neuklassik (New Classical School)	225
11.4	Die Beschäftigungstheorie der Neukeynesianer	227
11.5	Die Phillips-Kurven-Problematik	229
<b>12.</b>	<b>Globalgleichgewicht</b>	236
12.1	Darstellung des Globalgleichgewichts	236
12.1.1	Keynesianische Globalmodelle	236
12.1.1.1	Keynesianisches Globalmodell mit konstantem Preisniveau	236
12.1.1.2	Keynesianisches Globalmodell mit Preisniveauänderungen	239
12.1.2	Klassisch-neoklassische Globalmodelle	242
12.2	Folgerungen für die Wirtschaftspolitik	248
12.2.1	Keynesianische Wirtschaftspolitik	248
12.2.2	Angebotspolitik	252
12.2.3	Neo-Monetarismus	260
12.2.4	Zusammenfassung	261
	Kontrollfragen zu Kapitel 11 und 12	262
	Literaturhinweise zu Kapitel 11 und 12	264
	Autoren- bzw. Namensverzeichnis	266
	Stichwortverzeichnis	269